©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Irrig ist es, Willdenow als ersten Autor des *R. tomentosus* zu zitiren. Willdenow erkannte, dass *R. triphyllus* Bellard. und *R. tomentosus* Borkh. identisch, dass sie aber von *R. occidentalis* L. verschieden seien. Da der Name *R. triphyllus* anderweitig vergeben war, so adoptirte er den Namen *R. tomentosus*. Borkhausen hatte keine neue Diagnose des *R. tomentosus* gegeben, sondern die Linné'sche des *R. occidentalis* beibehalten. Willdenow gab daher die erste wissenschaftliche Diagnose des *R. tomentosus*, und vindicirte sich mit vollem Rechte die Autorschaft dieser Diagnose. Als Standorte für die Pflanze führte er auch in seinen späteren Schriften nur den Bellardi'schen und den Borkhausen'schen an. Somit ist Borkhausen's und Willdenow's *R. tomentosus* unzweifelhaft eine und dieselbe Pflanze, der Autor des Artsnamens ist Borkhausen, der Autor der ersten Diagnose aber Willdenow.

Bremen, im Jänner 1870.

Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens.

Von A. Kerner.

XXXII.

672. *Sanicula europaea* L. — In Wäldern. Im mittelung. Berglande bei Parád und auf dem Gályahegy in der Matra; auf dem Nagyszál bei Waitzen ober dem Sandsteinbruche; in der Magustagruppe auf dem Spitzkopf; in der Pilisgruppe bei Visegrád und Szt. László, auf dem Kishegy und Piliserberg, bei M. Einsiedel, auf dem Lindenberge und Johannisberge bei Ofen. Im Bereiche des Bihariagebirges im Wolfswalde und bei P. Szt. Márton nächst Grosswardein; auf dem Vaskóher Kalkplateau; an den Rändern des Batrinaplateaus, im Valea Odincutia und von der Tataroéa über die Piétra muncelului und Piétra lunga bis zur Höhle ober Fenatia bei Rézbánya; in der Hegyesgruppe auf der Chiciora südöstlich von Buténi und bei Karacs nächst Körösbánya. — Vorherrschend auf Kalk, seltener auf Sienit, Trachyt und Schiefer. 250—1200 Met. — Fehlt im Tieflande.

673. *Astrantia major* L. — Im Grunde lichter Wälder, in dem Gestäude der Waldränder und auf staudenreichen Bergwiesen. Im mittelung. Berglande nur am Nordrande unseres Gebietes im Bükkgebirge und auf dem Királyút bei Felsö Tárkány. Fehlt weiter südlicher in der Matra und in den anderen mittelungarischen Berg-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

gruppen ebenso wie im Tieflande. Dagegen wieder im Bihariagebirge und zwar auf dem Batrinaplateau am östlichen Abfalle der Piétra Batrina gegen die Calinésa, im Valea Odincutia bei Dîstidîul, auf der Tataroéa und Piétra Boghi und von da abwärts bis zur Felsenenge an der Mündung des Galbinathales bei Petrosa. In der Vulcangruppe auf dem Suprapiétra poiénile bei Vidra. — Vorherrschend auf Kalk, einmal auch auf Sienit. 330—1575 Met. — (Die im Bihariageb. gesammelten Exemplare, welche ich dem Monographen des Genus *Astrantia* Dr. Stur mittheilte, werden in dessen Beiträgen zu einer Monogr. d. Gen. *Astrantia* [Sitzungsb. d. k. Akad. in Wien XL. S. 482.] zu *A. major β montana* gezogen.)

674. *Eryngium campestre* L. — An grasigen Plätzen auf Sandhügeln, Viehweiden, Dämmen, Flussufern. Im mittelung. Bergl. in der Matra bei Gyöngyös, in der Pilisgruppe bei Gran, auf dem Kishegy bei Csév, im Auwinkel und auf dem Spissberge und Blocksberge bei Ofen. Sehr häufig auf der Kecskemeter Landhöhe von P. Csörög bei Waitzen über R. Palota, Pest, Soroksar, Alberti, P. Peszér, Monor und Pilis nach Czegléd, Nagy Körös und Kecskemet. In der Tiefebene bei Atány, Egyek, Szolnok, Szegedin. Dringt von der Tiefebene auf das Vorland und in die Thäler des Bihariageb. ein, und findet sich hier am Rande des genannten Gebirges bei Grosswardein, Belényes, Vaskóh, Campeni, Colesci und Fenatia bei Rézbánya. — Trachyt, Schiefer, Kalk; mit Vorliebe aber auf lockerem Sandboden. (Auf dem Herminenfelde bei Pest fand ich an den Böschungen der durch die Eisenbahnarbeiten abgegrabenen Sandhügel senkrecht den Sandboden durchsetzende Pfahlwurzeln mit 1 Met. Länge!) 75—570 Met.

675. *Eryngium planum* L. — Auf begrastem Sandboden, vorzüglich im Inundationsgebiete der Bäche und Flüsse. Im Inundationsgebiete der Donau bei Csenke, Sct. Andrae, Krotendorf, Altofen, Neu-Pest; auf der Schiffswerftinsel, Margaretheninsel und Csepelinsel. In der Niederung am Fusse der Matra bei Tás nächst Gyöngyös und in Jazygien bei Jász Berény. Auf der Debrecziner Landh. bei Szakoly und Nagy Károly. Im Bereiche des Bihariageb. bei Grosswardein uud ungemein häufig auf den sandigen Wiesen längs der weissen Körös vom Tieflande einwärts über Plescutia und Halmadiu bis in den Thalboden von Körösbánya. — Tert. diluv. u. alluv. Sandboden. 90—285 Met.

676. *Cicuta virosa* L. — Auf Moorboden in Wassergräben, im Gebiete selten. An beiden Seiten des niederen vom Nagyszál im mittelungarischen Berglande sich ablösenden Rückens, welcher zwischen der sandigen Kecskemeter Landhöhe und dem Tapiothale zur Lössbank des Viniszni vrch hinabzieht, bei Vörösegyház, Keresztur, Peczél und Bagh. Dann am Ostrande der Debrecziner Landhöhe in den Ecseder Sümpfen. — Tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—150 Met.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

677. *Apium graveolens* L. — In Gärten gepflanzt. Spontan im Gebiete von mir nicht beobachtet. Sadler gibt als Standorte dieser Pflanze aber in der Fl. C. Pest. „in cultis, ad hortos, fossas, paludes" an und scheint sie demnach auch wild gefunden zu haben.

Petroselinum sativum Hoffm. — In Gärten gebaut, und nach Feichtinger und Sadler in der Nähe der Gärten hie und da auch verwildert.

678. *Trinia glauca* (L.) — (*Trinia vulgaris* Hoffm.) — An grasigen sonnigen Plätzen auf felsigen Bergen, Sandhügeln und Sandflächen. Im mittelung. Berglande in der Pilisgruppe am Piliserberg und Johannisberg, auf den Dolomitfelsen im Leopoldifeld und Auwinkel, im Wolfsthal und auf dem Schwabenberg, an der Südseite des Blocksberges, auf den felsigen Kuppen bei Budaörs und im Kamerwalde bei Promontor. Im Stuhlweissenburger Com. bei Föveny. Häufig auf der Kecskemeter Landhöhe auf den mit *Stipa*, und *Pollinia* bestockten Grasfluren bei R. Polota, Pest, Alberti, Monor, Pilis, P. Peszér, Nagy Körös. — In der Tiefebene und im Bereiche des Bihariagebirges nicht beobachtet. — Kalk, Dolomit, diluv. Sand, 95—650 Met.

679. *Trinia pumila* (L.) — (*Trinia Kitaibelii* M. B.) — An grasigen Plätzen in Niederwäldern und am Rande der Weinberge. Im mittelung. Bergl. auf dem Rátzhegy bei Erlau; in der Matra auf dem Sárhegy und zwischen Gyöngyös und Bene; in der Pilisgruppe bei Visegrád, Sct. Andrä, Szt. Kereszt, Krotendorf. In der Tiefebene bei Egyek. Auf der Debrecziner Landhöhe bei Debreczin und am Saume des Bihariagebirges bei Katonaváros nächst Grosswardein. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 90—450 Met.

680. *Falcaria sioides* (Wib.) — (*Falcaria Rivini* Host.) — Mit anderen Stauden an steinigen Bergabhängen, am Rande der Weinberge, an den Seiten der Hohlwege und Dämme, auf Aeckern und trockenen sandigen Grasplätzen. Im mittelung. Bergl. auf dem Fejérkö bei Parád und bei Gyöngyös in der Matra, am Fusse des Nagyszál bei Waitzen, bei Gran, P. Csaba und Sct. Andrä, auf dem Schwabenberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen, bei Promontor und Stuhlweissenburg. Auf der Kecskemeter Landhöhe am Rakos bei Pest, bei Monor und Pilis und an den Eisenbahndämmen bis Szolnok. In der Tiefebene bei Gyula. Auf dem Vorlande des Bihariagebirges bei Grosswardein und auf dem Köbányaberg bei Felixbad. — Trachyt, Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm und lehmiger Sand. 80—450 Met.

681. *Aegopodium Podagraria* L. — An schattigen feuchten Plätzen in Laubwäldern. Im mittelung. Bergl. unter dem Gipfel des Nagyszál bei Waitzen; in der Pilisgruppe am Piliserberg, im Auwinkel und ober dem Saukopf bei Ofen. Im Vorlande des Bihariagebirges bei Grosswardein. Im Gebiete weit seltener als in westlicheren Gegenden. — Kalk, tert. und diluv. Lehm. 95—670 Met.

682. *Carum Carvi* L. — Auf Wiesen. Im mittelung. Bergl. bei Parád in der Matra und in der Pilisgruppe auf den Bergwiesen

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

des Trachytstockes bei Szt. László, Szt. Kereszt und am Dobogokö. Im Donauthale und auf der Kecskemeter Landhöhe nur auf Sumpfwiesen; so bei Nána, R. Palota, Pest, Soroksar, Sári, Alberti. In der Sárviz bei Stuhlweissenburg. Im Bihariageb. auf dem tertiären Vorlande zwischen Grosswardein und Belényes und auf den Bergwiesen bei Petrosa und Rézbánya. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort ober der Piétra lunga hinter Rézbánya. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—850 Meter.

683. *Pimpinella Saxifraga* L. — Auf Wiesen nnd Grasplätzen in lichten Wäldern und an Rainen im Berg- und Tieflande. Gyöngyös, Gran, Ofen, Pest, Monor, Alsó Dabas, Grosswardein, Petrosa, Rézbánya, Halmadiu, Scarisióra. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort auf der Kuppe des Plesiu im Bihariagebirge. — Porphyrit, Trachyt, Sienit, Schiefer, Kalk, tert. und diluv. Lehm und Sand. 95—1100 Met.

684. *Pimpinella magna* L. — Auf Wiesen. Im mittelung. Berglande selten; auf dem Geczko oldala bei Solymos in der Matra und bei Szt. Kereszt und Maria Einsiedel nächst Ofen in der Pilisgruppe. Im Bihariagebirge auf dem Batrinaplateau nächst der Quelle unter der Piétra Batrina, bei der Eishöhle im Valea Odincutia und auf Bergwiesen bei Petrosa; im Rézbányaer Zuge bei Rézbánya, Vidra, Négra und Scarisiora; in der Plesiugruppe auf dem Moma und Plesiu und im tert. Vorlande bei Grosswardein. Der höchstgelegene im Gebiete beobachtete Standort auf der Batrina, wo die Blüthen eine dunkelrosenrothe Färbung zeigten. — Trachyt, Schiefer, Kalk, tert. Lehmboden. 300—1450 Met. Scheint im Tieflande zu fehlen.

685. *Sium latifolium* L. — Am Rande stehender und langsam fliessender Gewässer. Im Inundationsgebiete der Donau und in den Thalweitungen am Saume des mittelung. Berglandes bei Párkány, Nána, Gyarmat, Krotendorf, Altofen, in den Sümpfen südlich vom Blocksberge bei Ofen, am Bache bei Mártonvásar, am Velenczer-See und in der Sárviz bei Stuhlweissenburg. Auf der Kecskem. Landhöhe bei Pest, Alsó Némethi und Sári. In der Tiefebene häufig in der Beretyó Sárrét zwischen Kis Ujszállás und Püspök Ladány und längs der Theiss von Szolnok bis Szegedin. Am Rande der Debrecziner Landhöhe in den Ecseder Sümpfen. — Tert. diluv. und alluv. Lehm. 75—230 Met.

686. *Sium angustifolium* L. — Am Rande stehender und langsam fliessender klarer Gewässer. In den Thälern des mittelung. Berglandes und im Inundationsgebiete der Donau zwischen Fel Német und Felsö Tarkany, bei Waitzen, Nána und Sct. Andrä, im Kaiserbadteiche in Altofen und auf der Csepelinsel bei Ujfalu. Auf der Kecskemeter Landhöhe bei den Quellen nächst der Gubacs Csarda und sehr häufig im Rakosbache bei Pest. — Tert. diluv. und alluv. Lehm und Sandboden. 95—250 Met.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

687. *Bupleurum tenuissimum* L. — Auf lehmigem im Frühlinge inundirten oder vom Grundwasser durchfeuchteten später austrocknenden und Natronsalze auswitternden Boden. Am Saume des mittelung. Bergl. in der Nähe der Granmündung bei Muszla, Csenke, Nána, Párkány, Gyarmat; bei Dorogh nächst Gran; in der Thalmulde, welche sich von Buda Örs gegen die Donau unterhalb Ofen erstreckt, bei Pákozd am Velenczer-See. Sehr häufig stellenweise im Tieflande namentlich bei Szolnok an beiden Seiten der Zagyva und durch das von der Zagyva durchflossene Gelände aufwärts bis an den Fuss der Matra nach Jazygien und in das Tapiothal. Auf der Debrecziner Landhöhe bei Debreczin. 75—120 Met.

688. *Bupleurum affine* Sadler. — An grasigen steinigen Abhängen zwischen Buschwerk am Saume der Weinberge. Im mittelung. Bergl. auf dem Meleghegy bei Nadap und auf den niederen Bergen der Pilisgruppe bei Ofen namentlich am Blocksberg und in grösster Menge am oberen Rande der Weingärten am Südabfalle des Adlersberges. Nach Steffek bei Grosswardein. — Quarzitporphyr, Kalk, tert. und diluv. Lehm. 95—350 Met.

689. *Bupleurum Gerardi* Jacq. — An gleichen Standorten wie die vorhergehende Art. In der Magustagruppe bei Gross-Maros; in der Pilisgruppe bei Visegrád, Sct. Andrä, M. Einsiedel, Ofen. Auf der Kecskemeter Landhöhe bei Pest, Monor, Pilis und Nagy Körös. — Trachyt, Kalk, tert. und diluv. Lehm- und Sandboden. 95—350 Met.

690. *Bupleurum junceum* L. — Zwischen niederem Buschwerk an felsigen Bergabhängen. Im mittelung. Berglande auf dem kleinen Aegydiusberge bei Erlau, in der Magustagruppe bei Gross-Maros, in der Pilisgruppe ungemein häufig an den gegen die Donau abfallenden Gehängen des Visegráder Schlossberges, dann bei Sct. Andrä, P. Szánto und an der Südseite des Piliserberges. Nach Sadler auch auf den Ofner Bergen. — Trachyt, Kalk. 200—700 Met. Im Tieflande und im Bihariageb. nicht beobachtet.

691. *Bupleurum falcatum* L. — Zwischen niederem Buschwerk und an grasigen Plätzen felsiger Bergabhänge, an den Seiten der Hohlwege und Weinberge. Im mittelung. Bergl. auf dem Királyút bei Felsö Tárkany; in der Pilisgruppe auf dem Schwabenberg, Spissberg und Blocksberg bei Ofen, bei Promontor und Ercsin. Am Ostrande des Tieflandes am Körösufer bei Grosswardein. — Kalk, tert. diluv. und alluv. Lehm und Sandboden. 95—400 Met.

692. *Bupleurum longifolium* L. — In lichten Wäldern und zwischen Gebüsch an felsigen Bergabhängen. Im mittelung. Berglande im Bükkgebirge; in der Matra auf dem Sorkö am Kékes und auf dem Saskö; in der Pilisgruppe auf dem südöstlichen Grate des Piliserberges mit *Ferula Sadleriana*; dann häufig auf der Slanitzka südlich von P. Csaba und in der Vértesgruppe bei Csákvár. — Im Gebiete nur auf Kalk beobachtet. 300—700 Meter.

693. *Bupleurum rotundifolium* L. — Zwischen niederem Buschwerk an steinigen Abhängen, am Saume der Weinberge, an Däm-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

men und Wegen und auf bebautem Lande. Im mittelung. Bergl. auf dem kleinen Aegydiusberg bei Erlau; am Fusse des Nagyszál bei Waitzen; in der Magustagruppe bei Gross Maros und Helemba; in der Pilisgruppe massenhaft zwischen Eichengebüsch am Abfalle des Visegráder Schlossberges, bei Sct. Andrä, Ofen, Promontor, Ercsín. Auf der Kecskemeter Landhöhe bei P. Csörög. Am Ostrande des Tieflandes bei Grosswardein und im Bereiche des Bihariagebirges bei Petrani im Thale der schwarzen Körös. — Trachyt, Kalk, tertiärer und diluv. Lehm- und sandiger Lehmboden. 100—350 Meter.

Phytographische Fragmente.

Von Dr. **Ferdinand Schur.**

XCII.

Astragalus austriacus Jacq. und *Astrag. sulcatus* L.

Diese beiden Formen waren 1867 und 1868 in Wien nicht selten, wo sie auf unbebauten Plätzen, neuen Aufschüttungen und in Schottergruben mehr oder minder häufig vegetirten, z. B. unweit des Belvederes, auf dem einstigen Kalkmarkte, unweit der Schwarzenbergbrücke, auf dem Josefstädter Glacis, die erstere jedoch häufiger als die letztere. Die Verchiedenheit beider Formen tritt vorzüglich bei den reifen Früchten hervor, doch findet man Abänderungen, wo es schwer wird, die Art und Weise der Behaarung festzustellen. Der Habitus beider Pflanzenformen ist sehr distinktiv, aber bei beiden findet man aufrechte und niedergestreckte Abänderungen. Ein geübter Blick wird sich aber leicht zurechtfinden und nebenbei sei bemerkt, dass die Grösse und Färbung der Blumenblätter und die straffe Haltung des *A. sulcatus* nicht zu übersehen sind, da diese auf den ersten Blick eine specifische Verschiedenheit andeuten.

XCIII.

Ueber *Sonchus palustris* L., *Sonchus palustris* Jacq. und *Sonchus uliginosus* M. Bieb.

Als ich in der Mitte Juli v. J. eine Exkursion nach Moosbrunn machte, beobachtete ich in dieser pflanzenreichen, höchst interessanten Gegend an den Gräben und Bächen zwei unentwickelte Sonchusformen, von denen ich die eine für *Sonchus uliginosus* M. Bieb., die andere für *Sonchus palustris* L. halte. Die örtlichen Verhältnisse und Beschaffenheit des Bodens sind ganz geeignet, um das Vorkommen dieser Pflanzen zu begünstigen, da sie Moor- und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1870

Band/Volume: 020

Autor(en)/Author(s): Kerner Josef Anton

Artikel/Article: Die Vegetations-Verhältnisse des mittleren und östlichen Ungarns und angrenzenden Siebenbürgens. 103-108